

Schlegel, Friedrich: Karol Magnus, deutscher Kaiser (1800)

1 Karol Magnus, deutscher Kaiser,
2 Hatte siegreich all' die Lande
3 Von dem Meer zum Meer bezwungen,
4 England, Gallien und Italien,
5 Bei Burgunden, Bayern, Deutschen
6 Wehten hoch des Kreuzes Fahnen;
7 Aus des Orients weiter Ferne
8 Wundersam die Völker kamen,
9 Frohe Huldigung zu bringen
10 Vor den goldnen Stuhl in Aachen,
11 Wo des Nordens Heldenkinder
12 Auch die alten Schätze brachten.
13 Also pflag der hohe Kaiser,
14 Sicher nun in Frieden rastend,
15 Nach der Arbeit wilden Zeiten,
16 In des Glückes frohen Tagen,
17 Auf den Burgen jetzt der Ruhe.
18 Da er einstmals nun entschlafen,
19 Deucht' am Himmel ihm zu sehen,
20 Bei der Friesen Meer anfangend,
21 Einen lichten Weg von Sternen,
22 Liebevoll die Lichter strahlend
23 Auf dem blauen Himmelsgrunde,
24 Welcher Weg dann an Navarra
25 Grade hinzog nach Galicien,
26 Durch die Felder von Hispanien;
27 Nach Galicien, wo der Leichnam
28 Jenes Pilgrim Gottgesandten,
29 Des Apostel Sankt Jakobus,
30 Unter Heiden lag vergraben.
31 Wie das Wunder nun ihm deuchte,
32 Lag ihm immer in Gedanken,
33 Was doch wohl bedeuten solle

34 Jene sternenlichte Bahne,
35 Die allnächtlich ihm erschienen.
36 Wie er ernstlich das bedachte,
37 In dem Sinnen war entschlummert,
38 Da erscheint plötzlich nahe
39 Hochgestaltet ihm ein Held,
40 Würdevoll im Alter strahlend,
41 Hohen Hauptes, freundlich schauend,
42 Angetan mit braunem Mantel,
43 Nach der frommen Pilger Weise
44 Sanft gelehnt an mächt'gem Stabe.
45 Dieser auf den Kaiser blickend,
46 Wie, wenn er mit Augen fragte,
47 Sprach zu ihm die sanften Worte:
48 »nun, mein Sohn, wohlan! was sagst du?«
49 Jener alsbald ihm erwidern!
50 »o wer bist du, würd'ger Vater?« –
51 »christi treuer Schüler bin ich
52 Und Johannes Bruder,« sprach er,
53 »der Jakobus, den der Herr einst
54 Über wilde Meere sandte,
55 Seine Liebe zu verkünden
56 In den weit entlegnen Landen,
57 Dessen Leichnam in Galicien
58 Jetzo ruht, noch unbekannt ist;
59 Denn noch herrschen Sarazenen
60 Schmachvoll dort in jenem Lande.
61 Wohl, mein Sohn, muß ich drob staunen,
62 Da besiegt von deinem Arme
63 So viel Völker dir sich beugen,
64 Burgen dir erstürmt so manche,
65 Sieg' erfochten auch unzählig,
66 Daß du nur allein die Bande
67 Meines teuren Landes dorten
68 Nimmer noch zu lösen dachtest.

69 Da der Herr dich nun zum Ersten
70 Aller Erdenfürsten machte,
71 Sieh'! so hat er dich erkoren
72 Jener Heiden Grimm zu schlagen,
73 Und mein gutes Land befreiend,
74 Dich zu schmücken einst im Glanze
75 Mit der ew'gen Siegerkrone.
76 Jene lichte Sternenbahne,
77 Die am Himmelsgrund du sahest,
78 Liebevoll die Lichter strahlend,
79 Spricht von dir und deinen Scharen,
80 Wie ihr wandelt durch Gefahren,
81 Durch die Drachen Bahn euch schlagend,
82 In der Christen-Helden Glanze,
83 Durch die fernen Lande wandelnd
84 Bis zu meinem stillen Sarge,
85 Zu dem dann die Völker alle,
86 Fromm andächt'ge Pilger, wallen,
87 Dort das bange Herz entladen,
88 Dank und Preis dem Herren sagend. –
89 Auf denn, eile nun alsbald
90 Ich geleite dich fürwahr,
91 Bin dein Bundsmann überall,
92 Und für deine Mühe hart,
93 Schaff' ich einst den Himmelskranz.« –
94 Solchem Worte kühn vertrauend,
95 Ruft der Kaiser seine Scharen,
96 Zieht dahin mit mächt'gem Heere
97 In das schöne Land Hispanien.
98 Und die erste aller Burgen,
99 Die sie zu bestürmen kamen,
100 War von ehern festen Mauern,
101 Pampelona sie mit Namen,
102 Daß drei Monde schon vergebens
103 Dort die Helden mühevoll harnten,

104 Nimmer sie erstürmen mochten.
105 Da der gute Karl nun sahe
106 Solche Arbeit seiner Mannen,
107 Zu Jakobus er sich wandte,
108 Recht von Herzen im Gebete,
109 An sein Wort ihn fromm gemahnend.
110 Und alsbald erbebten jene
111 Felsenmauern, stürzten krachend,
112 Wie zersplittert, durch einander.
113 Da die Heiden das vernahmen,
114 Übergaben sie die Burgen,
115 Beugten all' sich seinem Arme
116 Und gelobten ihm Gehorsam,
117 Warfen von sich gern die Waffen,
118 Und verehrten hoch die schönen,
119 Ritterlich geschmückten Franken,
120 Die in Sieg und Freude zogen
121 Hin zu des Jakobus Grabe,
122 Und von dorten hin zum Meere,
123 Wo der Kaiser seine Lanze
124 Weit hin in die Wogen schlug,
125 Gott und Sankt Jakobus dankend,
126 Dem er von dem roten Golde,
127 Was die Fürsten all' ihm gaben,
128 Eine schöne Kirche baute,
129 Ewig Denkmal seines Grabes;
130 Und vom Meere bis zum Meere
131 War nun sein das Land Hispanien.

(Textopus: Karol Magnus, deutscher Kaiser. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36185>)